

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0295/2019/BV**

Datum:  
09.09.2019

Federführung:  
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Gewährung eines Zuschusses an das Diakonische  
Werk Heidelberg für das Projekt „Sprachmittler-  
Netzwerk,, für den Zeitraum 01.09.2019 bis 31.12.2020**

## Beschlussvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 30. September 2019

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	24.09.2019	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit beschließt, dem Diakonischen Werk Heidelberg für das Projekt Sprachmittler-Netzwerk folgende Zuschüsse zu gewähren:*

01.09.2019 bis 31.12.2019: 4.000 €

01.01.2020 bis 31.12.2020: 12.000 €

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
• Transferaufwand Ergebnishaushalt 2019	4.000 €
• Transferaufwand Ergebnishaushalt 2020	12.000 €
<b>Einnahmen:</b>	
• keine	
<b>Finanzierung:</b>	
• Ansatz in 2019 (Jahresangabe)	12.000 €
• Ansatz in 2020 (Jahresangabe)	12.000 €
<b>Folgekosten:</b>	
• keine	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Das Projekt „Sprachmittler-Netzwerk Heidelberg“ des Diakonischen Werkes unterstützt alltagsbezogen Menschen in Heidelberg mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen bei Kontakten mit Institutionen, Anlaufstellen oder Behörden. Hierbei begleiten und unterstützen ehrenamtliche SprachmittlerInnen, die neben Deutsch mindestens eine weitere Sprache sprechen, die Menschen darin, aktiv am Leben in Heidelberg teilzuhaben.

## **Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 24.09.2019**

**Ergebnis:** einstimmig beschlossen

## **Begründung:**

### **1. Ausgangslage**

Zu wichtigen Gesprächen in Bildungseinrichtungen und bei Behörden brachten und bringen Zuwanderinnen und Zuwanderer mit geringen oder fehlenden Deutschkenntnissen häufig Bekannte, Verwandte oder die eigenen Kinder als „Dolmetscher“ mit, was unter Umständen professionelle und zielführende Hilfe erschwert oder gar verhindert.

Es fehlt zum einen an professionellen, finanzierbaren Dolmetscherleistungen für alle Bereiche, in denen diese Leistungen rechtsverbindlich sein müssen. Zum anderen fehlt es sehr an sprachmittelnden Angeboten, die alltagsbezogen bei Kontakten mit Institutionen, Anlaufstellen und Behörden unterstützen.

Um die zweite, alltagsbezogene Bedarfslage abzudecken, hat das Diakonische Werk Heidelberg mit finanzieller Unterstützung der Stadt Heidelberg zum 01.09.2015 einen ehrenamtlichen Sprachmittlerdienst aufgebaut. Zur Umsetzung des Projekts installierte das Diakonische Werk Heidelberg eine Koordinierungsstelle für die Gewinnung, Beratung und Begleitung der ehrenamtlichen Sprachmittler und ihre Vermittlung an Anfragende.

### **2. Zielsetzungen**

Sprachmittlerinnen und Sprachmittler werden lösungsorientiert in Begleitungs-, Beratungs- und Unterstützungssituationen vermittelt. Die Sprachmittler treten dabei nicht als Dolmetscher auf, die verbindlich alles Gesagte wortwörtlich übersetzen. Sie unterstützen und vermitteln im Rahmen der vorhandenen Sprachkompetenzen bei der Verständigung und der Entwicklung von Handlungsoptionen zwischen allen Beteiligten. Dies hat folgende Vorteile:

- Die Chancengleichheit für Menschen mit Migrationshintergrund wird gefördert.
- Einrichtungen und Behörden und deren Klientinnen und Klienten begegnen einander auf Augenhöhe in einer Atmosphäre der Verständigung.
- Menschen mit fehlenden oder unzureichenden Deutschkenntnissen können ihre Angelegenheiten erledigen und erfahren Sicherheit und Anerkennung in der Aufnahmegesellschaft. Sie signalisieren dieser ihre Bereitschaft zur Mitgestaltung und werden motiviert Deutsch zu lernen.
- Die Ressourcen anders- oder mehrsprachiger Heidelberginnen und Heidelberger werden anerkannt und gefördert.

Insgesamt trägt dieses Projekt stark zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Heidelberg bei.

### **3. Zielgruppe**

Zielgruppe sind bedürftige Hilfesuchende mit geringen oder keinen deutschen Sprachkenntnissen. Das Diakonische Werk prüft dabei die Hilfebedürftigkeit der Betroffenen anhand ihrer gesamtwirtschaftlichen Situation und zusätzlich ihr Sprachniveau.

Institutionen und Behörden können nicht direkt einen Bedarf anmelden, können aber Klientinnen und Klienten an das Diakonische Werk verweisen.

Die weitere wesentliche Zielgruppe des Projekts sind Ehrenamtliche, die sowohl die deutsche als auch mindestens eine weitere Sprache beherrschen. Zur Gewinnung von Ehrenamtlichen betreibt das Diakonische Werk Öffentlichkeitsarbeit in bestehenden Netzwerkstrukturen, sozialen Netzwerken, im Internet und über Printmedien.

#### **4. Umsetzung**

Das Diakonische Werk als Träger des Projekts unterhält eine Koordinierungsstelle. Diese hat folgende Aufgaben:

- Gewinnung ehrenamtlich engagierter Sprachmittlerinnen und Sprachmittler
- Beratung und Begleitung der Ehrenamtlichen vor, während und nach schwierigen Einsatzsituationen; permanente Ansprechpartnerin für die Ehrenamtlichen
- Vermittlung der Sprachmittlerinnen und Sprachmittler an anfragende Hilfesuchende
- Organisation von Schulungen, Coachings und regelmäßigen Treffen
- Terminkoordination
- Öffentlichkeits- und Anerkennungsarbeit
- Auszahlung der Ehrenamtspauschale für den Einsatz der SprachmittlerInnen
- Statistische Auswertung sowie eine Evaluation auf Basis quantitativer und qualitativer Indikatoren.

Der genaue Ablauf des Einsatzes der SprachmittlerInnen ist in Anlage 03 dargestellt.

#### **5. Überprüfung der Zielerreichung**

Für die Evaluation des Projektes wurden folgende Indikatoren festgelegt:

- Zahl der Unterstützungsanfragen
- Zahl der vermittelten ehrenamtlichen Einsätze
- Zahl der Ehrenamtlichen im Projekt

Für den Projektzeitraum 01.09.2017 bis 31.08.2018 liegt der Sachbericht des Diakonischen Werkes in Anlage 01 dieser Vorlage bei. Darin wird auf die genannten Indikatoren im Einzelnen eingegangen. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 262 Anfragen an das Diakonische Werk gestellt. Davon konnten 194 vermittelt werden, 49 wurden abgelehnt, 19 konnten nicht vermittelt werden. Insgesamt engagierten sich 105 Personen ehrenamtlich als SprachmittlerInnen, 56 Frauen und 49 Männer.

Gegenüber dem vorangegangenen Projektzeitraum konnten die Vermittlungen damit um circa 23% gesteigert werden. Die Anzahl der Ehrenamtlichen konnte mehr als verdoppelt werden. Insgesamt werden 41 Sprachen abgedeckt.

Für den Projektzeitraum 01.09.2018 bis 31.08.2019 wird der Verwendungsnachweis erst zum 30.11.2019 eingereicht. Dieser Vorlage liegt in Anlage 02 allerdings eine statistische Übersicht des Diakonischen Werkes bei. Danach wurden insgesamt 298 Anfragen an das Diakonische Werk gestellt. Davon konnten 207 vermittelt werden, 81 wurden abgelehnt 10 konnten nicht vermittelt werden. Insgesamt engagierten sich 120 Personen ehrenamtlich als SprachmittlerInnen, 62 Frauen und 58 Männer. 115 dieser Personen haben selbst einen Migrationshintergrund.

Bei den nicht vermittelten Anfragen handelt es sich weitestgehend um Anfragen nach professionellen Dolmetscherleistungen oder um stetige Bedarfe vorwiegend im Gesundheitsbereich, die das Ehrenamtsprojekt nicht erfüllen kann.

## 6. Finanzierung

Bisher erfolgte die Förderung jeweils vom 01.09. eines Jahres bis zum 31.08. des Folgejahres. Entsprechend der jährlichen Bereitstellung der Mittel im städtischen Haushalt sowie der kalenderjährlichen Finanzplanung des Diakonischen Werkes soll die Förderung ebenfalls auf eine kalenderjährliche Förderperiode umgestellt werden. Die Förderung ist daher nun für den Zeitraum 01.09.-31.12.2019 und zusätzlich für den Zeitraum 01.01.-31.12.2020 beantragt und soll auch entsprechend bewilligt werden.

### Zeitraum 01.09.-31.12.2019:

Aufwand		Finanzierung	
Personalaufwand (0,26 Stellenanteil)	4.847,97 €	Eigenmittel	3.080,47 €
Aufwandsentschädigung Ehrenamtliche	1.000,00 €		
Sachaufwand (anteilige Miete, Geschäftskosten)	1.232,50 €	<b>Zuschuss Stadt Heidelberg</b>	<b>4.000,00 €</b>
gesamt	7.080,47 €	gesamt	7.080,47 €

### Zeitraum 01.01.-31.12.2020:

Aufwand		Finanzierung	
Personalaufwand (0,26 Stellenanteil)	14.543,90 €	Eigenmittel	9.241,40 €
Aufwandsentschädigung Ehrenamtliche	3.000,00 €		
Sachaufwand	3.697,50 €	<b>Zuschuss Stadt Heidelberg</b>	<b>12.000,00 €</b>
gesamt	21.241,40 €	gesamt	21.241,40 €

Inhaltlich umfassen die Projektkosten im Wesentlichen die Personalkosten für die Qualifizierung der Ehrenamtlichen und deren laufende Betreuung sowie die Koordinierung der Einsätze. Hinzu kommen anteilige Raumkosten und projektbezogene Gemeinkosten sowie eine Ehrenamtspauschale in Höhe von 20,00 € je Einsatz von Sprachmittlerinnen und Sprachmittlern, ausgehend von 150 Einsätzen im Jahr.

Entsprechende Mittel stehen 2019 beziehungsweise 2020 im Teilhaushalt des Amtes für Chancengleichheit (Amt 16) bereit.

Das Diakonische Werk Heidelberg beteiligt sich bislang an dem Projekt mit einem hohen Eigenanteil. Dies ist dem Diakonischen Werk nicht dauerhaft möglich, daher bemüht es sich um Spendengelder und/oder eine Komplementärfinanzierung.

## **7. Bewertung der Verwaltung**

Der bisherige Projektverlauf erfüllt die erwarteten Anforderungen in vollem Umfang (siehe Ziffer 5). Das Diakonische Werk Heidelberg verfügt über großes Know-how und über vielfältige, ineinandergreifende Strukturen, die synergetisch für das Projekt genutzt werden können (beispielhaft seien die ehrenamtlichen IntegrationsbegleiterInnen genannt). Die Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk verlief bisher sehr gut. Insgesamt ist es dem Amt für Chancengleichheit daher wichtig, dieses erfolgreiche Projekt mit dem Diakonischen Werk als Träger weiterzuführen.

## **Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen und des Migrationsbeirates**

Die Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen ist nicht erforderlich.

Der **Migrationsbeirat** konnte nicht beteiligt werden, weil seine konstituierende Sitzung erst am 10.10.19 stattfindet.

## **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 5	+	Vielfalt der Lebensformen ermöglichen, Wahlfreiheit der Lebensgestaltung unterstützen
QU 6	+	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner*innen als gleichberechtigte Bürger*innen anerkennen <b>Begründung:</b> Der Zuschuss soll dazu dienen, Menschen mit Migrationshintergrund ihren Alltag zu erleichtern.
SOZ 1	+	Armut bekämpfen, Ausgrenzung vorbeugen <b>Begründung:</b> Das Projekt hat zum Ziel, die Integration zu fördern.

SOZ 3 + **Ziel/e:**  
Bürgerschaftliches Engagement fördern  
**Begründung:**  
Das Projekt hat zum Ziel, bürgerschaftliches Engagement insbesondere bei MigrantInnen zu fördern, die sich ehrenamtlich als Sprachmittler engagieren.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet  
in Vertretung  
Jürgen Odszuck

**Anlagen zur Drucksache:**

Nummer:	Bezeichnung
01	Sachbericht Sprachmittler Netzwerk 01.09.2017-31.08.2018 <b>(VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)</b>
02	Statistik 01.09.2018 bis 31.08.2019 <b>(VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)</b>
03	Ablauf Einsatz von SprachmittlerInnen <b>(VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)</b>